

Einrichtung eines FriedWald-Standortes auf dem Gebiet der Blauwald GmbH & Co KG

– Erläuterungsbericht zum Vorhaben –

Inhaltsverzeichnis (Seite)

- 1. Das Friedwald-Konzept (2)**
- 2. Angaben zum geplanten FriedWald-Standort (3)**
- 3. Trägerschaft und Betrieb (4)**
- 4. Angaben zu naturräumlichen Grundlagen (5)**
- 5. Weitere planungsrelevante Angaben (5)**
- 6. Waldverhältnisse im Bereich des geplanten FriedWald-Gebietes (6)**
- 7. Abbildungen (6)**
- 8. Lageplan (7)**

1. Das FriedWald-Konzept

Die deutsche Bestattungskultur wandelt sich: Der Anteil klassischer Erdbestattungen geht zurück, auf den kommunalen Friedhöfen nehmen anonyme Bestattungen zu – häufig auch aus Kostengründen. Mit der Veränderung in der Bestattungskultur geht ein Veränderungsprozess auch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft einher. Hierbei wandeln sich auch familiäre und soziale Bindungen in Bezug auf die Grabpflege: Die jeweils im Erwerbsprozess befindliche Generation einer Familie sieht sich mit der Forderung nach immer mehr Mobilität konfrontiert und lebt und arbeitet daher oft an einem ganz anderen Ort, so dass eine Pflege der elterlichen Gräber im Sinne eines Generationenvertrages in vielen Familien zur Ausnahme geworden ist. FriedWald® bietet daher eine Alternative zu den traditionellen Formen der Bestattung und trägt somit den Ansprüchen der gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnisse Rechnung.

Menschen, die sich für eine FriedWald-Bestattung in der Natur entscheiden, suchen sich ihren Baum in aller Regel zu Lebzeiten aus. Unterstützt und beraten werden sie hierbei von einem ortskundigen und geschulten Förster. Die Asche Verstorbener wird im Wald im Umkreis von bis zu drei Metern vom Bestattungsbaum in einer biologisch abbaubaren Urne beigesetzt. So eröffnet sich eine natürliche und würdevolle Alternative zu den bislang gewohnten Bestattungsorten. Die Marke FriedWald® ist in Deutschland und Österreich geschützt. FriedWald-Gebiete gibt es in Deutschland an 67 Standorten. An allen Standorten ist ausschließlich eine Beisetzung von Urnen möglich.

An einem zuvor ausgewählten Bestattungsbaum kann die Asche einzelner Personen oder - mit der Zeit - ganzer Familien beigesetzt werden. Durch einen entsprechenden Grundbucheintrag sind die Bäume eines FriedWald-Gebietes für bis zu 99 Jahre geschützt. Die Anbringung von Namenschildern aus Aluminium an den Bestattungsbäumen ist im FriedWald® möglich.

FriedWald® ist und bleibt Teil eines natürlichen Waldes. In den FriedWald-Standorten übernimmt die Natur die Grabpflege. Um den Waldcharakter beizubehalten, ist eine Grabpflege durch den Menschen bzw. das Ablegen von Grabschmuck im herkömmlichen Sinne nicht möglich. Auch das Aufstellen von Kerzen ist deswegen und aus Brandschutzgründen untersagt.

Die Beisetzung kann mit kirchlichem oder nichtkirchlichem Beistand durchgeführt werden. Namentliche Beisetzungen sind die Regel, es können aber auch anonyme Bestattungen erfolgen.

2. Angaben zum geplanten FriedWald-Standort

Eigentumsverhältnisse

Das ausgewählte Grundstück in der Gemarkung Blaubeuren befindet sich im Eigentum der Blauwald GmbH & Co KG. Die Einrichtung des FriedWald-Gebietes wird auf einer Teilfläche von rund 38 ha geplant.

Lage

Der geplante FriedWald® liegt auf dem sog. Hochsträß im Waldgebiet Köhnenbuch (vgl. Lageplan, Seite 7). Die katastermäßige Lage ist in der Stadt Blaubeuren in der Gemarkung Blaubeuren, Flurstück 1135/1.

Einzugsgebiet

Der FriedWald in Blaubeuren ist insbesondere ein Angebot an die Menschen im Albdonaukreis und in den angrenzenden Gemeinden der umliegenden Landkreise sowie in der Stadt Ulm.

Zuwegung/Parkplatz

Am nordöstlichen Rand des Plangebietes wird ein Parkplatzbereich mit einer ausreichenden Kapazität von 20 PKW-Stellplätzen in sandwassergebundener Form eingerichtet (vgl. Lageplan). Von diesem Parkplatz aus erfolgt die fußläufige Erschließung des geplanten FriedWald-Gebietes. Die Zufahrt erfolgt über die L 241 von Gerhausen nach Beiningen und die Waldgaststätte „Zum Schillerstein“. (vgl. rote Linie im Lageplan).

Geplante Vorgehensweise

Nach Vorliegen aller rechtlich notwendigen Voraussetzungen wird die erste FriedWald-Parzelle, mit einer Fläche von zwei bis drei Hektar, in Betrieb genommen. Nach dem die Grabnutzungsrechte auf dieser ersten Bestattungsparzelle überwiegend veräußert sind, werden sukzessiv weitere Parzellen ausgewiesen, auf den Betrieb vorbereitet und sodann ebenfalls in Betrieb genommen. Pro Hektar werden, abhängig von der Bestandesstruktur und den vertretenen Baumarten, in der Regel zwischen 80 bis 110 geeignete Bestattungsbäume ausgewählt, mit farbigen Bändern markiert, vermessungstechnisch erfasst und kartiert. Zudem soll in dem ersten Bereich der Bestattungsparzellen ein Andachtsplatz auf einer Fläche von etwa 200 qm errichtet werden (geplante Lage vgl. Lageplan). Hierzu soll der Boden mit sandwassergebundenem Material befestigt werden. Vom dem bereits vorhandenen Forstweg ist zudem ein etwa zwei Meter breiter, etwa 50 Meter langer Weg in Richtung Andachtsplatz geplant. Er dient betrieblichen Zwecken und wird in sandwassergebundener Form ausgeführt.

Ein weiterer Wegeausbau ist nicht notwendig. Lediglich die bereits vorhandenen Waldwege und Pfade werden während des FriedWald-Betriebes so in Stand gehalten, dass sie mit festem Schuhwerk genutzt werden können.

Ausstattung des geplanten FriedWald-Gebietes

Der Andachtsplatz wird mit etwa 6-8 Holzsitzbänken ausgestattet. Zudem sollen hier ein Podest zum vorübergehenden Abstellen einer Urne sowie ein Rednerpult aus Holz oder Stein errichtet werden. Ferner soll ein Kreuz oder ähnliches Symbol aus Holz aufgestellt werden (vgl. Abb. 1 und 2). Das FriedWald-Gebiet wird zusätzlich je nach Bedarf mit wenigen Holzbänken ausgestattet. Im Bereich des angedachten Parkplatzes werden eine mobile, barrierefreie Toilette sowie ein mobiler Waldarbeiter-Schutzwagen aufgestellt. Des Weiteren wird eine Informationstafel (vgl. Abb. 3), die über das FriedWald-Konzept informiert, in einer Holzkonstruktion sowie ggf. eine Satzungstafel im Bereich des Parkplatzes aufgestellt.

3. Trägerschaft und Betrieb

Trägerschaft

Zur Etablierung eines Bestattungswaldes bedarf es der Kooperation mit der örtlich zuständigen Stadt Blaubeuren, die die Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Trägerschaft nach dem Bestattungsgesetz Baden-Württemberg übernimmt und eine Nutzungsordnung für den FriedWald erlässt. In dieser Nutzungsordnung regelt die Stadt Blaubeuren alle relevanten Sachverhalte (z.B. Verbotstatbestände) im Rahmen ihrer Satzungshoheit. Bei allen oben genannten Schritten wird die FriedWald GmbH die Stadt Blaubeuren kompetent unterstützen.

FriedWald-Betrieb

Der Betrieb des FriedWald-Standortes wird von der FriedWald GmbH als Verwaltungshelfer der Stadt Blaubeuren wahrgenommen. Die Stadt hat lediglich die Aufgabe der Rechtsaufsicht über den FriedWald-Betrieb.

4. Angaben zu naturräumlichen Grundlagen

Naturraum

Der Bereich des geplanten FriedWald-Standortes befindet sich in der Naturräumlichen Einheit Schwäbische Alb, am Nordrand des Hochsträß.

Bodenverhältnisse

Die Böden im Plangebiet sind überwiegend aus dem Verwitterungsmaterial des weißen Jura hervorgegangen. Großflächig sind in der geplanten FriedWald-Fläche Kalkverwitterungslehme zu finden.

5. Weitere planungsrelevante Angaben

Natur- und Landschaftsschutz

Das geplante FriedWald-Gebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet „Blaubeuren“ und grenzt waldseitig an das FFH-Gebiet „Blau und Kleine Lauter“ (FFH 7524-341) an.

Forstrecht

Die Eigenschaft des Gebietes als Wald gemäß Landesforstgesetz bleibt erhalten und der Wald bleibt wie bisher frei zugänglich.

6 Waldverhältnisse im Bereich des geplanten FriedWald-Gebietes

Die Waldbestände im Plangebiet sind mehrheitlich naturnahe, laubholzbetonte Mischbestände, nur gelegentlich kommen kleinere Bereiche mit nur einer Baumart vor. Bestimmende Baumart ist die Rotbuche, der sich viele Mischbaumarten zugesellen, so etwa Stieleiche, Europäische Lärche und Fichte. Das Alter der Bestände liegt zwischen 40 und 60 Jahren und ist mit ca. 150-jährigen Eichen- und Ahorn Überhältern durchstellt.

7. Abbildungen



Abbildungen 1 und 2: Beispiele für Andachtsplätze



Abbildung 3: FriedWald-typische Informationstafel

8. Lageplan

